

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 43

Artikel: Trau nicht dem Lobe allzusehr
Autor: J.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trau nicht dem Lobe allzusehr.

Es wird so viel als gut gelobt
Und mächtig angepriesen,
Als ächt und wahrhaftig, als erprobt
Dem Käufer vorgewiesen.
Der traut und nachher dann probiert,
Der findet oft sich angeschmiert.

Man pries Dir an den Stoff gar sehr
Zu Deinem neuen Kleide,
Dass er von reinster Wolle wär,
Durchwirkt von bester Seide.
Du merktest dann beim ersten Supf:
„Das Zeug ist purer Sudeleupf.“

Es ist bekannt, wie man zur Wahl
Mit Wort und Tintenschwärze
Den Kandidaten warm empfahl

Als allerheiligste Sendte.
Doch zeigte sich nach kurzer Frist
Dass er ein Kerzenstock nur ist.

Man rühmte Dir, das Mädchen sei
Ein engelgleiches Wesen,
Es habe, wer die Holde frei
Das Beste sich erkoren.
Nach einem halbjahr heißt es, wie?
Dass eine böse Sieben sie.

Drum trau nicht jedem Lobeschwall,
Sonst wirst Du leicht betrogen;
Denn heutzutage wird überall
Gar schrecklich viel gelogen,
Und manches hochgepriesene Ding
Ist wert nicht einen Pfifferling. J. K.

Eine musterhaft — naive Polizei.

(Szene aus dem Genfer Großen Rat.)

1. Bürger: „Sind wirklich die administrativen Ausweisungen seitens der Polizei immer gerecht?“

Didler: „Durchaus! Drei Viertel trifft verdorbene Individuen!“

2. Bürger: „hm — „Durchaus“ sind „drei Viertel“? Wie steht's denn dann mit dem vierten Viertel — bei denen die Polizei sich meist verhaugt?“

Nationalrat Jazy: „Oh — Ausnahmen bestätigen nur die Regel — von Gerechtigkeit!“ — — —

Warnung.

Ueber eine neue Bruggen
Kommt ein Häuflein anzuruggen
Eilig hin zum Schiblisland.
Sieggewiß die Stirnen glänzen
Jeder Mann sieht sich bekränzen
Heut als Held fürs Vaterland,

Lütlys Glöcklein hört man läuten.
Ist es nicht ein schlimmes bedeuten?
Läutets nicht: „S'ist etwas kraumm?
Kurzschluff ist wohl eingetreten
An den Schloßverbindungsdrähten!
Besser ist, ihr kehret um!

Heimggegeben.

Gast (zur Kellnerin): „En halbe Liter und en Kuß, Jumpsere!“
Kellnerin: „Da ist de halb Liter; de Choß san i a me Schönerer verbroche.“

Gast (piquiert): „I han en Art nid für mi gcraget, i ha für s'Pabste Hond gcraget.“

Kellnerin: „Ebe, grad für de seb han i-g-i aglueget.“

Ufbunschts.

s'Git hie und do ufbunschti Sache
Und ist doch grüsi wenig dra.
s'Ich nid zum Briegege, s'ich zum Lache,
Kuegisch so nes Ufbunsch gnauer a.
Mit mahne fettig Gschichte ganz
Um wilde Ma sim Roß sin Schwanz.

J. K.

Sämtliche Stimmbfähige einer Gemeinde gingen an die Wahlversammlung. „Chum“, sagte ein Dieb zum andern, „chum dert hamr jez gut siehle!“

Briefkasten der Redaktion.



P. O. i. M. Einer unserer Mitarbeiter schickt uns folgenden, Ihnen wahrscheinlich dienenden, süßen Stoßseufzer: „Parteigeisthanswurfscheißerei und Setzenbrüderleiterlei; Martiniphepphülsterei und Erdflötotdromperlei — der Teufel hol' den ganzen Brel, — der Saujer macht die Böller frei.“ Das sind allerdings nur poetische Behauptungen und leider ist gerade nur da kein Sauer zu haben, wo er am wirksamsten sein könnte. — R. i. P. O nein, das sind teure Bücher, welche nicht durch einige Zeilen erobert werden. Gruß. — ? ? i. Z. Gefälligst den Schleier lüften. — U. F. i. G. Der verehrte und beliebte Dichter hat sein Siebzigstes längstens hinter sich und schreibt aber noch in der Handschrift eines 25jährigen Liebeslieber eines glühenden Jünglings. — Origines. Ja, aber warum denn immer so weit in die unbekannte und uninteressante Ferne schweifen und in Bandwürmern bewältigen, was in Epigrammen ebenso leicht geht. — J. B. i. M. Kunstdünger — v. h. Mindvieh mit Kokosnusskollodastete pomabieren, damit die Kalber raffenstein werden. — Kratzbürste. Der frospige Ritter fand Einlaß. Sie verdienen, daß er Ihnen im Traume erscheine. — G. I. i. R. Ein edler Charakter schämt sich, wenn er unter solchen Lobhudeleien auf den Sessel steigen muß. Er kann sich aber trösten, er braucht es ja nachher nicht mehr zu sein. — Peter. Um so besser, da es besser, ohne jenen goldenen Saft! Gruß. — F. B. i. H. „Ueber Lumpen wie Kepler und Schiller, rümpf' ich nur verächtlich die Nase, ich bin ein vollendetes Kindvieh — meine Mittel erlauben mir das.“ — B. B. i. B. Sie muten ungen Zeichner auch gar zu viel zu. Das geht mit dem besten Willen nicht. — Augustin. Eben solche stotten Wischen freuen die Wirtschaftsdöcker eben so gut, wie bluttriefende Engländerdöcker. — Mutter. Das ist sehr einfach. Schenken Sie dem Kinde das bei Drell Fühlst jeben erschiene „Vockenköpffen“ von Lily von Muralt. Das ist eine Erzählung für 8 bis 12jährige Kinder, wie solche schwerlich besser gefunden werden können, in Composition und Ton. — E. i. M. Die Morbnacht von Brugg ist weitaus überholt gegen den Handstreich von Horgen. Geredete Kanonen köpfen noch entsetzlicher als gelabene. Die Weltgeschichte wird über solchen Generelements und Helden rot bis über die Ohren. — Styr. Was nicht paßt zum drucken, wird der Kratten schluden. — E. E. i. N. Wer einen guten Salat anmachen will, nehme feines Del, scharfen Essig, bissigen Senf, Pfeffer und Salz, etwas Knoblauchgeruch und geriebene Eigelb und auch der Venenlahme wird droh janchzen. — O. i. B. Kurzfütter nach obigem Rezept wäre besser, als breite Lagen von langem Stroh. — L. v. I. Dieser Landjäger ist nicht nur schon sehr alt, sondern auch grau und dürr. Jetzt aber laufen die Schwyzer-Arrestanten nicht mehr davon, sondern sie warten, bis ihre Begleiter beim Transport ihre unausweichlichen Pflichten im Grünen besorgt haben. — N. N. Wir empfehlen Ihnen die „Schweizer. Hauszeitung“. — T. S. i. Z. Postkarten — Postkarten und nichts als Postkarten! Genie, traurige, humoristische, schwarze, bunte, in allen Farben, Formaten und Sorten, kurz, nig als Postkarten und dann noch eine, nämlich diejenige, welche jeben bei Th. Schröter in Zürich erschienen und für alle Zürichegel ein recht liebes und schönes Andenken sind: „Alt Zürich, 15 Karten mit Ansichten aus Zürichs Vergangenheit.“ — L. O. Zürich's Pestalozzi-Denkmal darf sich sehen lassen und macht dem Künstler Siegwart alle Ehre. Kommen und sehen! — T. F. i. N. Wir werden den Krach in nächster Nummer farbig illustrieren. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Hofer & Co., Lithographie, Druckerei & Verlag Augustinerhof 5, Zürich I

empfehlen ihre best eingerichtete Anstalt zur promptesten Lieferung von Briefköpfen, Rechnungen, Couverts, Adresskarten, Ansichtspostkarten, Prospekte, Preiscourante, Zimmerpläne, Menus, Wein- und Speisekarten etc., etc., sowie aller Art

Druckarbeiten

Geschmackvolle Ausführung von Fabrikansichten, Plakaten, Reklame-Affichen etc., etc.

Verlag von Plänen der Stadt Zürich von 1376 bis zur Gegenwart.

4 Millionen Brief-Couverts sind dato am Lager und werden in kleineren und größeren Partien zu Fr. 2. — bis Fr. 4 per Tausend verkauft.

700 Mill. Bogen Postpapier, 500 Bogen Oktav-Format, Fr. 1. 50, 500 Bogen Quart Fr. 3. —

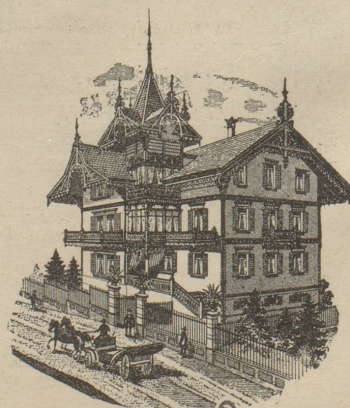
Packpapier und Umhüllpapier, 10 Kilo Fr. 3. 50, 100 Kilo Fr. 32. —

Schreibfedern in über 50 Sorten zu Fr. 0. 50 per Schachtel.

Preisliste u. Muster gratis und franko. Sendungen franko bei Vorauszahlung, sonst Nachnahme. 88 b

Papierwarenfabrik A. Niederhäuser, Grenchen.

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und 76-26
Fachwerkbau.

Jb. Huld
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.